


Masterplan „Digitalisierung“

AGENDA



- 
1. Der WVV-Konzern im Überblick
 2. Projekt „NEW WORK“ bei der WVV
 3. Einführung Digitaler Posteingang
 4. Befähigung der WVV IT zur Entwicklung eigener Business Solutions
 5. Fragen



DER WVV-KONZERN

WVV

KONZERN

Organobergesellschaft

Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

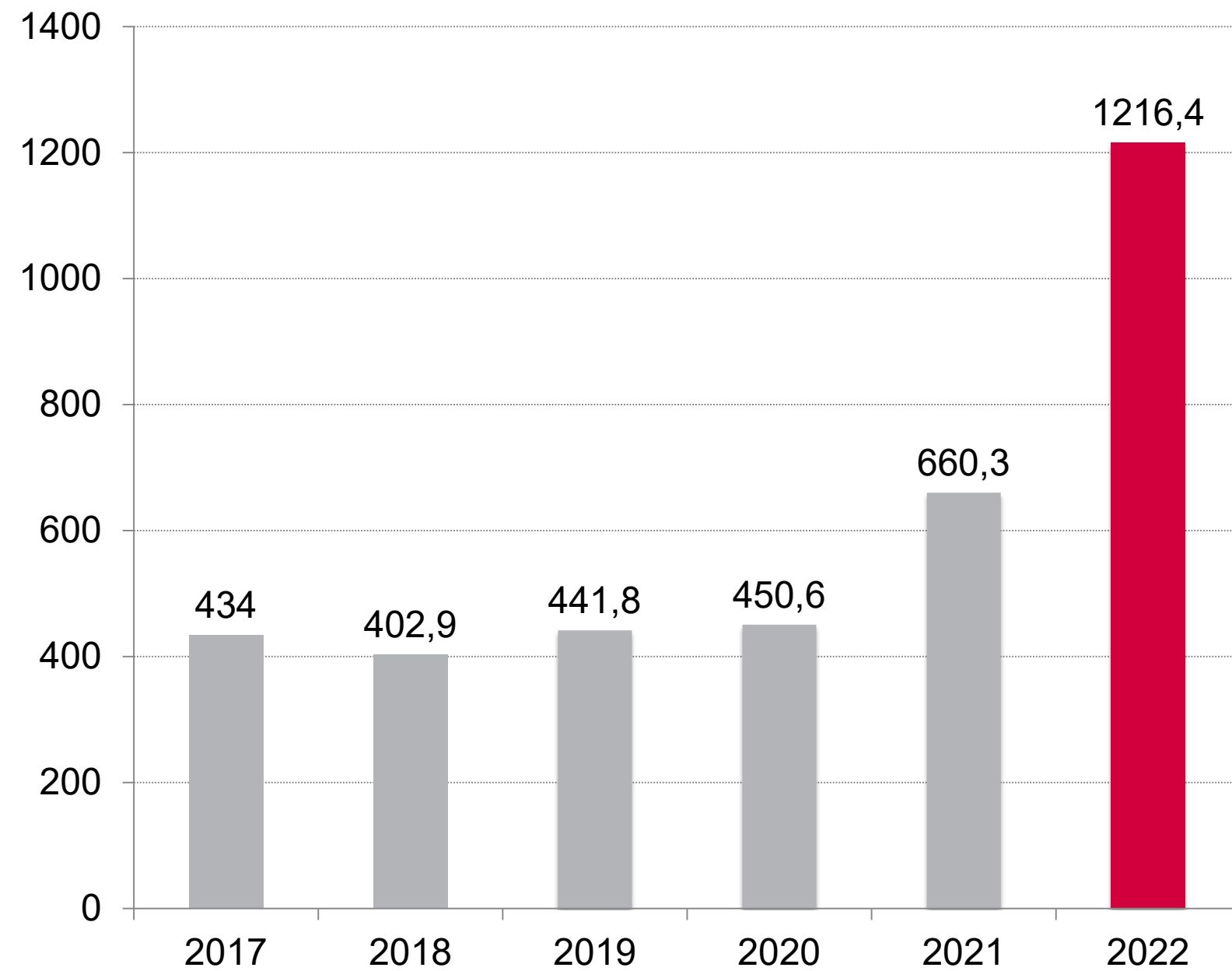
Gezeichnetes Kapital: 10,2 Mio. EUR
Anteilseigner: Stadt Würzburg (100 %)

Tochtergesellschaften und Beteiligungen

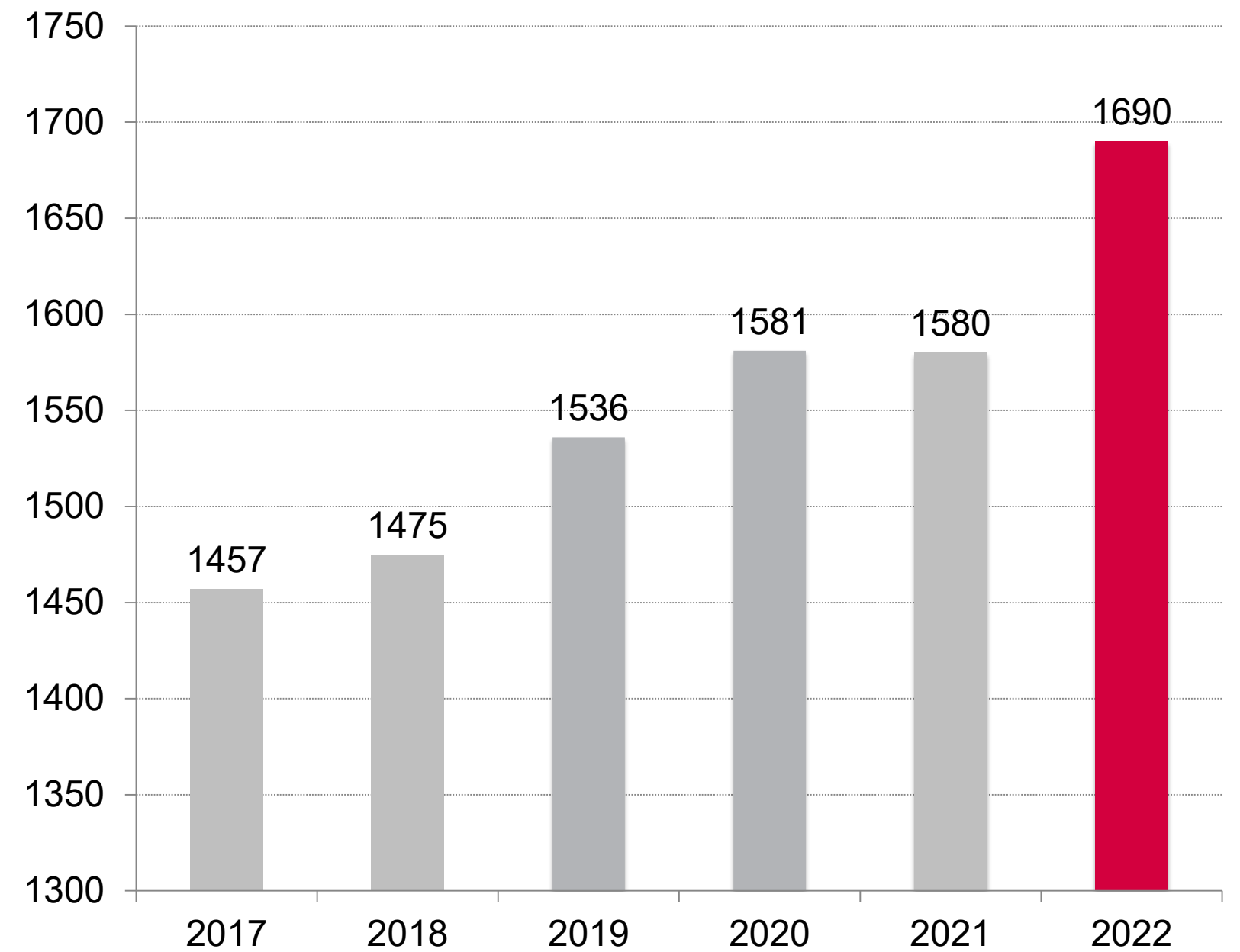
- **Stadtwerke Würzburg AG:** Anteilseigner: WVV (55,78 %), Stadt Würzburg (19,23 %), Thüga AG (24,99 %)
- **Mainfranken Netze GmbH:** Anteilseigner: Stadtwerke Würzburg AG (100 %)
- **Trinkwasserversorgung Würzburg GmbH:** Anteilseigner: WVV (100 %)
- **Würzburger Straßenbahn GmbH:** Anteilseigner: WVV (74 %), Stadt Würzburg (26 %)
- **Würzburger Hafen GmbH:** Anteilseigner: WVV (74 %); Stadt Würzburg (26 %)
- **Würzburger Stadtverkehrs-GmbH:** Anteilseigner: WVV (66,67 %), Sparkassenstiftung für die Stadt Würzburg (33,33 %)
- **WVV-Wirtschaftsstandort Würzburg Immobilien-Management GmbH:** Anteilseigner: WVV (100 %)
- **Kompostwerk Würzburg GmbH:** Anteilseigner: WVV (100 %)
- **Würzburger Recycling GmbH:** Anteilseigner: WVV (50,49 %), Sonstige (49,51 %)
- **Würzburger Bäder GmbH:** Anteilseigner: WVV (100 %)
- **Genusswunder Würzburg GmbH:** Anteilseigner: WVV (100 %)
- **smart and public GmbH:** Anteilseigner: WVV (100 %)

KONZERNZAHLEN

Umsatz (in Mio. Euro)

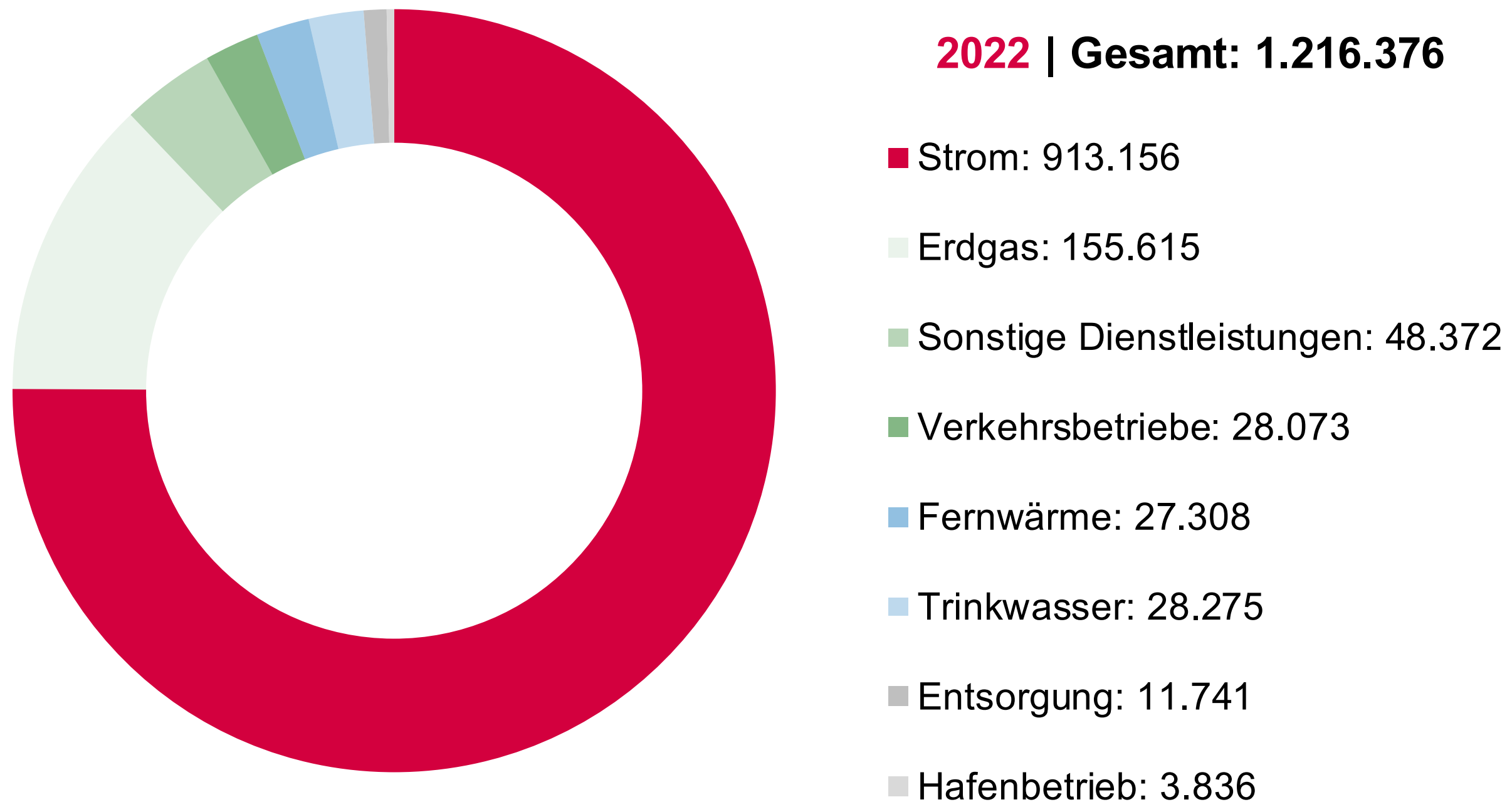


Anzahl der Mitarbeitenden



KONZERNUMSATZ

Konzernumsatz nach Bereichen (in TEUR)



KONZERNBEREICHE

Energie

Strom - Erzeugung,
Verteilung, Vertrieb

Fernwärme - Erzeugung,
Verteilung, Vertrieb

Erdgas - Verteilung,
Vertrieb

Trinkwasser -
Gewinnung, Verteilung,
Vertrieb

Verkehr

Parkhäuser und -plätze

Straßenbahn und Busse

Häfen

Umwelt

Recycling

Kompostierung

Wertstoffmanagement

Freizeit

Bäder

Eisbahn

KUNDINNEN/KUNDEN

~ 102.000

(Privatkunden Strom und Gas)

MITARBEITENDE

~ 1.690

UMSATZ

1.216,4 Mio. €

BETREUTE NETZE

~ 7.417 km

VERSORGUNGS- GEBIET NETZE

~ 400 km²

Projekt „NewWork“ im WVV Konzern

Warum „NewWork“?

Arbeitgeber

Image verbessern

Arbeitnehmer

Zufriedenheit und
Motivation steigern

„Wie sieht der Arbeitsplatz der Zukunft aus?“

Produktivität

Durch Verbesserung
der Atmosphäre und
des Arbeitsgefühls

Effizienzsteigerung

Nutzung der vorhandenen
Ressourcen bezogen auf den
Baustein Raum

Mobiles Arbeiten

Erfahrung aus der Zeit
der Pandemie nutzen

**Flexible
Arbeitsplätze
(Raumkonzepte)**

**Betriebs-
vereinbarungen**

**Technische
Befähigung**

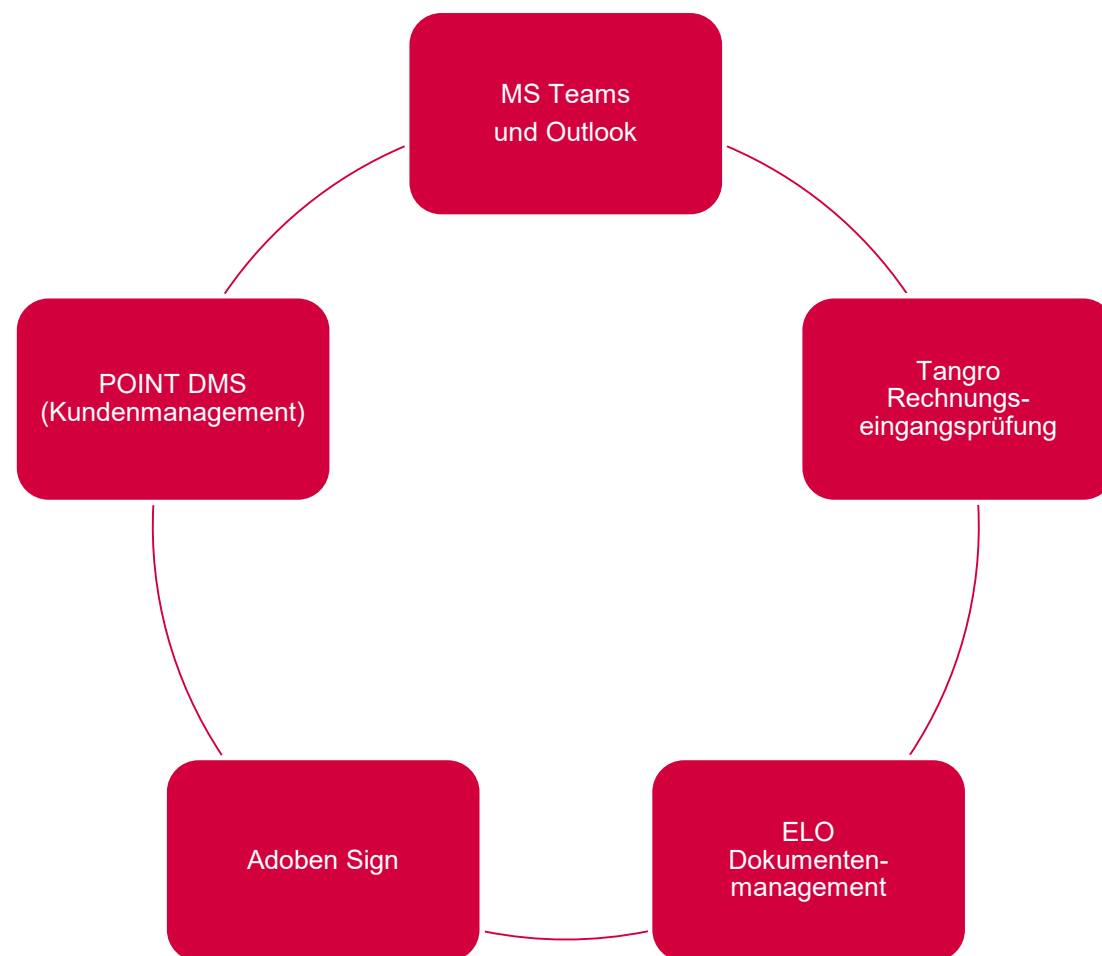
Mobiles Arbeiten

**Digitale
Ein- und
Ausgangspost**

Einführung Digitaler Posteingang

Ist-Zustand

Systemlandschaft



Analoger Prozess

- Papierpost kommt zentral in der WVV Poststelle an
- Post wird von Mitarbeitenden manuell nach Fachbereichen sortiert
- Bote verteilt die überwiegende Papierpost 2x am Tag im Haus (teilweise auch Außenstellen)
- Im Vorzimmer wird die Post an die zuständigen Stellen verteilt
- Irrläufer müssen zurück zur Poststelle und erneut verteilt werden
- Keine elektronische Bearbeitung, Scan erfolgt wenn nötig durch die Mitarbeitenden

Für Kundendokumente gibt es bereits eine elektronische Bearbeitung mit dem DMS POINT

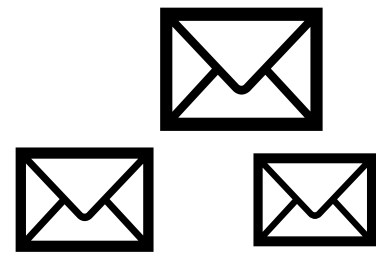
Der Postausgangsprozess wurde in diesem Projekt nicht betrachtet und soll über Adobe Sign abgewickelt werden

Ziele des Projektes

Digitale Eingangspost

- Minimierung der Papierpost generell
- Weiterleitung aller Eingangspost als digitale Poststücke an Funktionspostfächer der Fachabteilungen
- Schnellere Verteilung der Poststücke
- Einbindung der mobil Arbeitenden
- Frühes und ersetzendes Scannen
- Vernichtung der originalen Dokumente
- Botenläufe minimieren

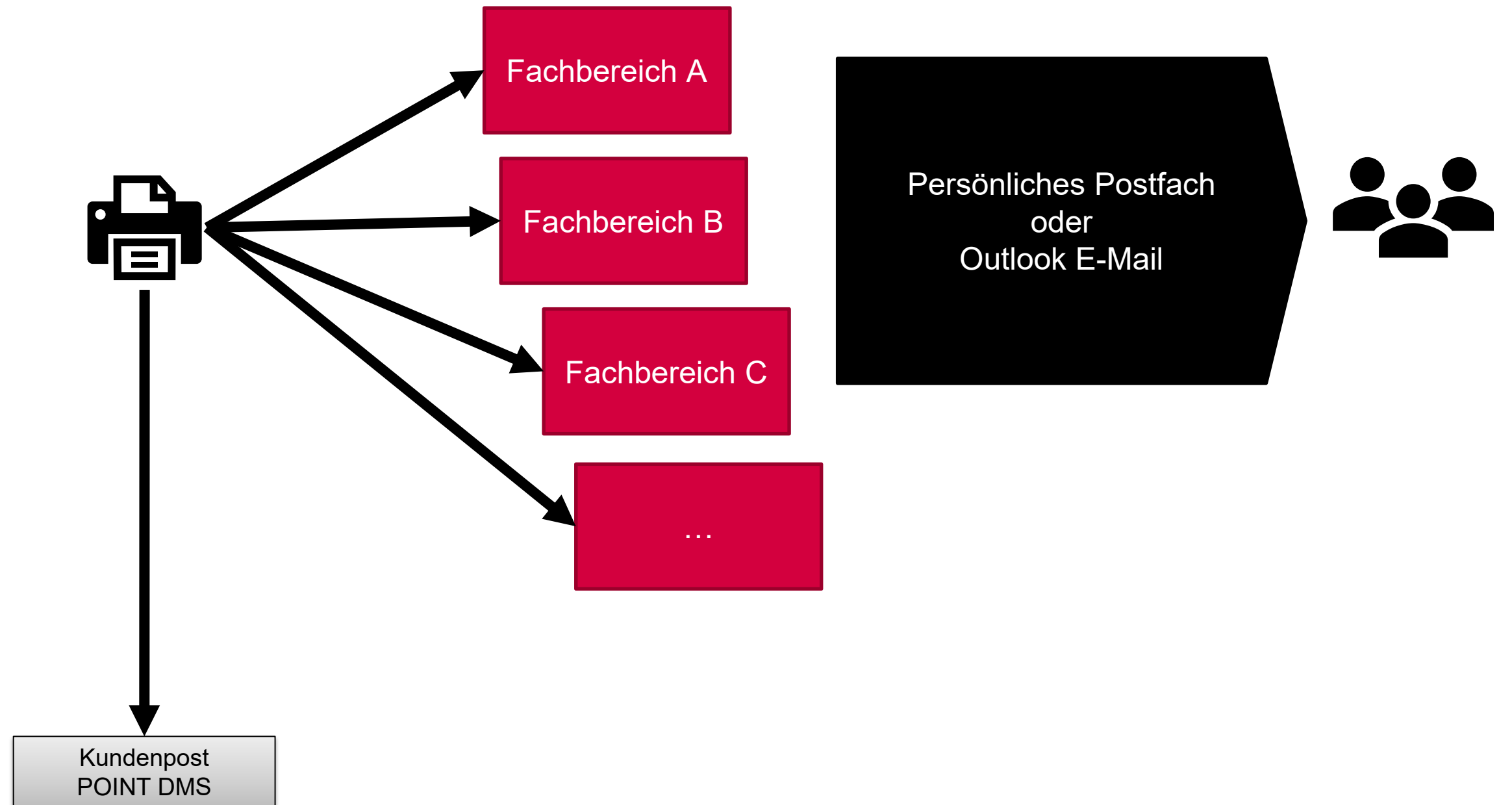
Neuer Prozess



Poststelle

Papierpost öffnen und nach Empfängern sortieren.

Stapel mit Deckblättern zur Steuerung des Scanners beifügen.



Einführung in mehreren Stufen

Stufe 1

- Anbindung der Poststelle
- Einführung ELO Postfächer
- Basisprozess Postverteilung
- Grundfunktionalität
- Rechte-/Rollenkonzept

Stufe 2

- Erweiterung der Verteilmöglichkeiten
- Dokumentenklassifizierung
- Lösch- und Aufbewahrungsfristen
- Digitalisierung Umlaufmappen
- Mobilisierung
- Erweiterung der Endablage

Stufe 3

- Einführung einer lernenden Datenextraktion
- Automatisierung

Stufe 4

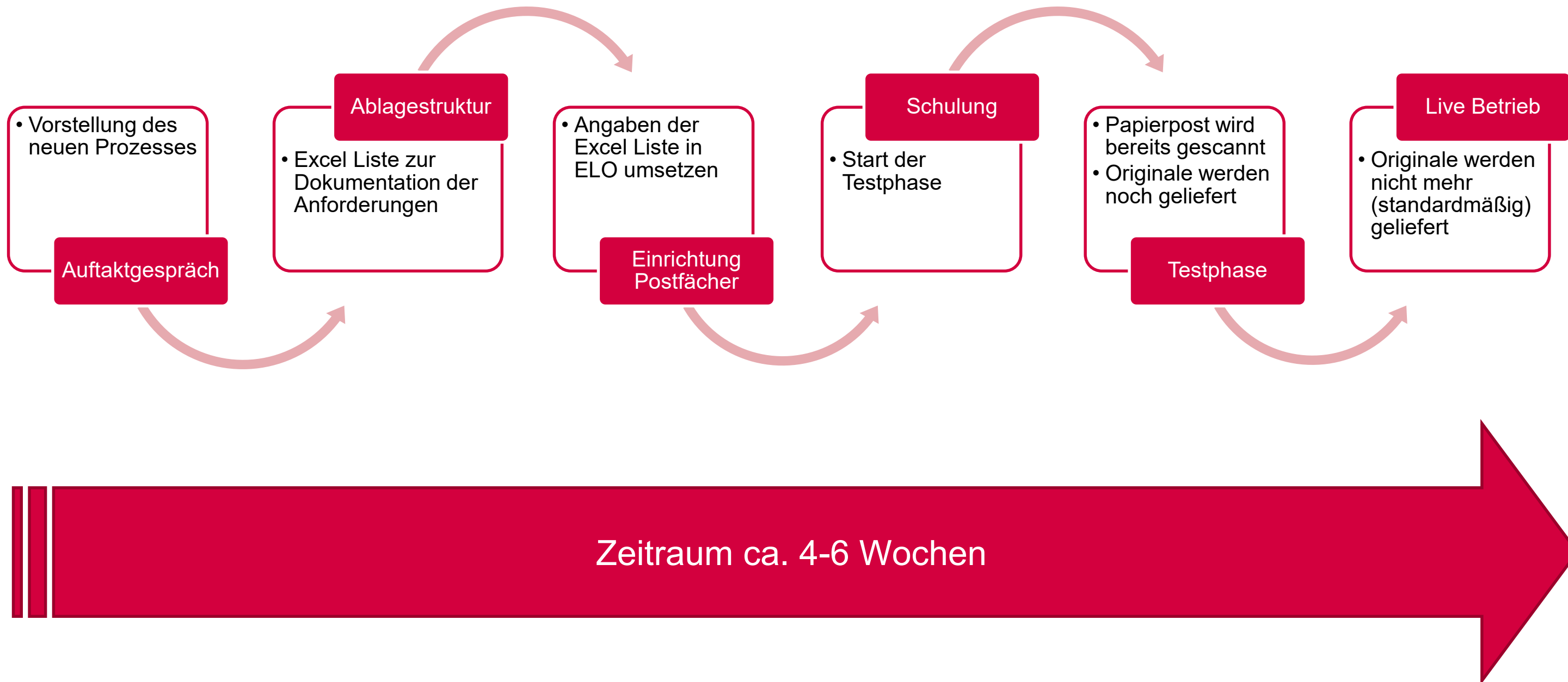
- Automatische Dokumentenklassifizierung
- Erweiterung um weitere Prozesse (z.B. Rechnungseingang)

Umsetzung Stufe 1

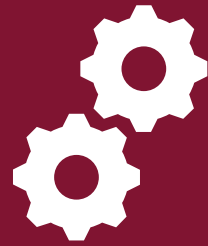
Funktionsumfang

- Funktionspostfächer für Abteilungen und persönliche Postfächer
- Erstellung von Deckblättern zur Scannersteuerung
- Automatisierte Verteilung der gescannten Post mittels Scannersoftware und ELO Importer an Funktionspostfächer und POINT DMS
- Eingangsbestätigung per Workflow oder E-Mail
- Berechtigungssteuerung durch Postfachverantwortlichen
- Verfahrenssteuerung für Originale
- Weiterleitung und Kopie erstellen
- Aktionen Original anfordern, erneut scannen und Endablage
- Konfigurierbare E-Mail Benachrichtigung

Einführungsprozess



Projektbericht Stufe 1



- Anbindung der Poststelle
- Einführung ELO Postfächer
- Basisprozess Postverteilung
- Grundfunktionalität
- Rechte-/Rollenkonzept



- Minimierung der Papierpost
- Weiterleitung aller Eingangspost als digitale Poststücke an Funktionspostfächer der Fachabteilungen
- Schnellere Verteilung
- Einbindung der mobil Arbeitenden
- Frühes und ersetzendes Scannen
- Vernichtung originaler Dokumente
- Botenläufe minimieren



6.500 Dokumente
in 9 Monaten

64 Postfächer in 24 Bereichen

4 Monate bis zum
1. produktiven Postfach

Kurzer Einführungsaufwand
pro Bereich

Aufwand in der Poststelle,
so simple wie möglich



Umgang mit
Betriebsratspost?

Überarbeitung der
Öffnungsregeln

Stufen 2-4 vorerst
ausgesetzt

Ablösung POINT geplant

Learnings

1. größere Akzeptanz in den Bereichen als gedacht
2. geringer Schulungsaufwand
3. Einführung schneller als gedacht
4. Mehr Ausnahmen und Sonderfälle als gedacht
5. Überdenken der bestehenden Öffnungsregeln
6. „Vollautomatisierung“ schwieriger als gedacht

Befähigung der WVV IT zur Entwicklung eigener Business Solutions

Vision zur Entwicklung eigener Business Solutions

1 Entwicklung eigener BS

Umstellung der Javaclient-Entwicklung hin zu Business Solutions.

Transportierbarkeit durch Paketierung.

2 Multi-Client Strategie

Nutzungsmöglichkeit der Lösung auf verschiedenen Clients, möglichst ohne Einschränkungen.

3 Zukunftsorientiert

Business Solutions sind die Zukunft von ELO

ELO Flows:
ELO „Low Code-“ bzw. „No Code“-Plattform

Da es vom Hersteller bisher kein Schulungskonzept gibt, arbeiten wir mit id-netsolutions Digital Solutions gemeinsam an der Befähigung zur Entwicklung eigener Business Solutions

Fragen?

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Kontakt

Manuel Deißberger u.
Felix Bachner

Würzburger Versorgungs- und
Verkehrs GmbH